



Artikel publiziert am: 01.08.11

Datum: 08.08.2011 - 13.51 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/wasserburg/auftanken-waehrend-wasserburg-bummels-1343852.html>

## Auftanken während des Wasserburg-Bummels

**Ab sofort kann im Parkhaus Kellerstraße Strom getankt werden: Die Stadtwerke nahmen am Freitag eine "Tanksäule" im Erdgeschoss in Betrieb.**



© OVB

Nur ein kleines Kästchen an der Wand ist die "Stromtankstelle" im Parkhaus Kellerstraße, an der die E-miglia-Piloten Simon Schandl und Marie-Theres Probst mit Bürgermeister Kölbl und elektro-begeisterten Mitarbeitern der Stadtwerke (von links) "zapften". Foto Königbauer

Wasserburg - Das Parken ist kostenlos, das Tanken kostet 20 Cent pro Kilowattstunde. Noch dürfte dieses Angebot selten in Anspruch genommen werden, doch Wasserburg will hier auf alle Fälle zukunftsorientiert sein, wie Bürgermeister Michael Kölbl meinte.

Das will auch die E-migila, eine Tour für Elektroautos, die ab heute in fünf Tagen von München bis nach St. Moritz führt. Dabei wird auch die Haager Firma Schletter mitfahren, die sich im Solarbereich besonders engagiert. Mit einem neuen Mitsubishi Elektroauto kamen die beiden "Piloten" nach Wasserburg, um zur Eröffnung der "Zapfsäule" noch einmal symbolisch aufzutanken.

Symbolisch auch deshalb, weil sich schnell die Tücke des Objektes offenbarte: Noch fehlt es an einheitlichen Steckern und Normen. Und so passte der Ladeanschluss des Mitsubishi nicht unter die Klappe der Säule. Die muss aber geschlossen sein, bevor mit dem Laden begonnen werden kann.

Immerhin: Der E-Roller der Stadtwerke hing problemlos am Saft. Zwei Stellplätze im hinteren Bereich des Erdgeschosses sind dafür reserviert. Zum Parkbeginn wird angeschlossen, danach mit Münzen bezahlt, je nach Strommenge.

Möglichst einfach sollte alles sein, so der Wunsch, und so wählte man eine vorerst kleine Anlage, die aber deutlich erweitert werden kann.

Der E-Roller kommt mit einer vollen Batteriefüllung rund 80 Kilometer, der Mitsubishi etwa 150. "Volltanken" würde bei letzterem rund vier Euro kosten. Der Gedanke daran gefiel dem Bürgermeister sichtlich - auch mit Blick auf die Autos der Stadt, die ja in der Regel keine weiten Strecken zurücklegen. koe